Objektnummer **39**

Strasse/Situation

Neudietfurt 2

Benennung

Wohn-/Geschäftshaus (ehem. ENGEL)

Parzellennummer

406

Assekuranznummer

715

Ortsbildinventar 1993

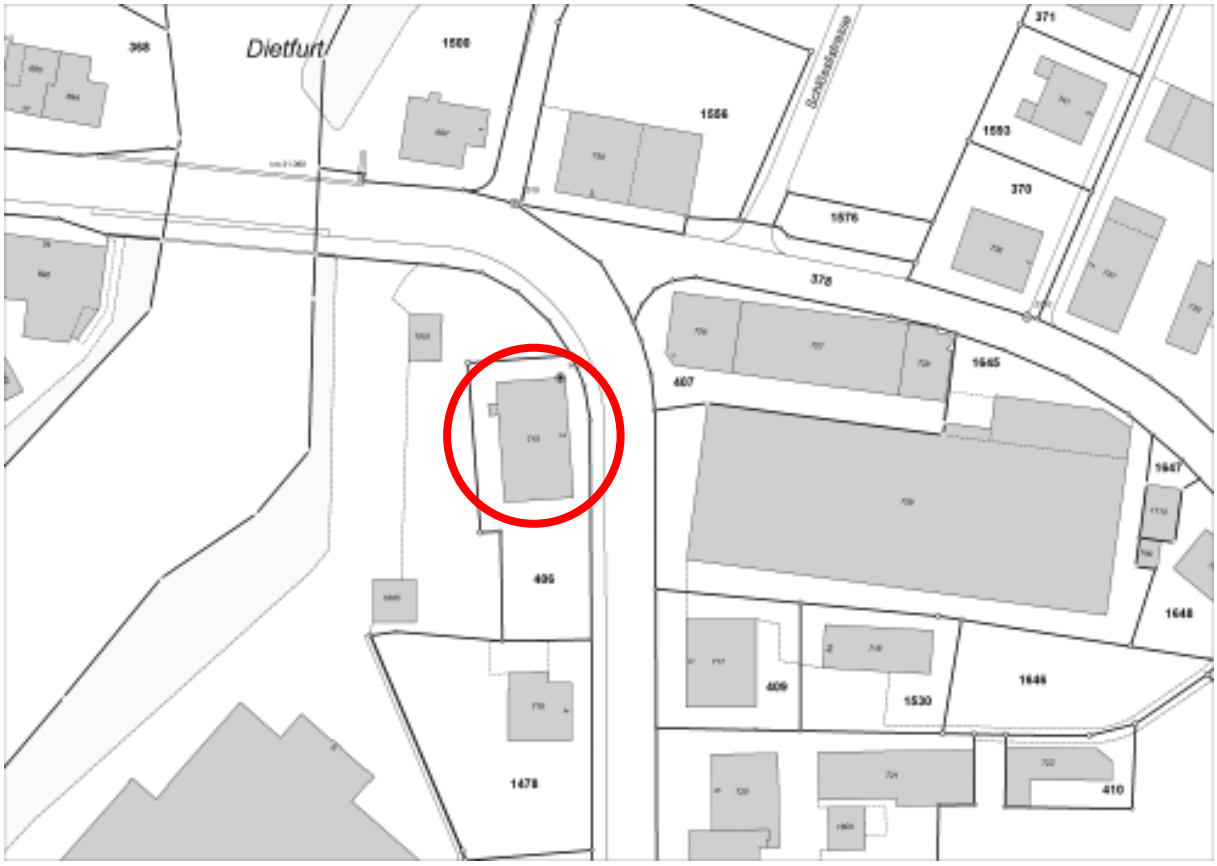
Schützenswert, Kategorie **1**

Ortsbildinventar 1978

Nummer 86

Überarbeitetes Ortsbildinventar 2009

Geschützt



Bewertung nach Kriterien: (maximal 3 Punkte)

Architektonische Qualität	●●●	Aussergewöhnlich wohlproportionierter Bau im klassizistischen Stil. Durch die singuläre Stellung des langgezogenen Gebäudes kommt die Architektur voll zur Geltung.
Originaler Zustand	●●●	Abgesehen vom Balkonanbau sehr gut.
Geschichtliche Bedeutung	●●●	Für die bauliche Entwicklung und heutige Erscheinung von Dietfurt von grosser Bedeutung.
Identitätsfaktor	●●●	Aufgrund der geschichtlichen Bedeutung.
Ortsbaulicher Stellenwert	●●●	Einzigartige Stellung im Dietfurter Ortsbild.

Daten

1856 von Josef Felix Gerig als Wirtshaus ZUM ENGEL erbaut. In diesem Geschäftshaus der Firma Schön(n)enberger AG wurde 1870 die erste Schule Dietfurts eröffnet.

Ortsbildlicher Kontext

Die langgezogene Industriellenvilla im Biedermeierstil liegt auf der westlichen Seite der Strasse, unmittelbar nach bzw. vor der Kurve, gegenüber der ehemaligen Buntweberei. Es ist - zusammen mit den Gebäuden der Geschäftsliegenschaft - weitgehend verantwortlich für die Massstäblichkeit Neudietfurts und nimmt eine zentrale Position im Ortsbild ein. Südwärts schliesst ein Garten an, nach Westen fällt das Gelände zur Thur hin ab.

Beschreibung

Massiv/Strickbau über oblongem (langrechteckigem) Grundriss und niveauausgleichendem Sockel mit drei Geschossen, Kniestockzone und acht auf vier Achsen (Fenster mit Jalousieläden). Das Erdgeschoss ist glatt verputzt und weist Eckrustizierungen auf. Die oberen Stockwerke sind geschindelt, grün gestrichen und werden mittels Eckpilastern einzeln zusammengefasst. Zur Stockwerkdifferenzierung tragen auch die Regenabwurfdächlein mit den unteren Füllungen bei. In den Obergeschossen lassen sich allgemein Einflüsse der letzten entscheidenden Renovation, d.h. solche des Jugendstils, feststellen. Das zeigt sich hauptsächlich im Eisengitterbalkon auf Höhe des ersten Stockes. Weit vorkragende, kassettierte Dachuntersicht, einfacher Quergiebel mit Triforenfenster, flach gedecktes Walmdach.

Charakteristisch: Der von Rustika flankierte Doppeleingang (je mit Oberlicht) über Stufen an der Nordostecke. Die biedermeierlichen Nussbaumtüren mit Rauten- und Muschelmotiven stellen eine Zierde dieses Hauses dar! In der Mitte befindet sich die Jahreszahl mit dem Erbauungsdatum *1856*.

Etwas aufdringlicher Balkon auf der Süd- und Westseite.

Schutzumfang

Beibehaltung des heutigen Zustands. Speziell zu achten ist auf Gliederung, Fenster, Läden und Eingangssituation.

Archivhinweis/Literatur

Pfandprotokoll 1092, alte Ass. Nr. 410 (seit 1848). – JOHANN HOLLENSTEIN, *Aus der Geschichte von Bütschwil,* Bazenheid/Bütschwil 1979, Seite 200. – DANIEL STUDER, *Die Gemeinde Bütschwil – Ortsbilder und Bauten,* Bazenheid/Bütschwil 1993, Seiten 171-173. – DANIEL STUDER (Hg.), *Kunst- und Kulturführer Kanton St.Gallen*, St.Gallen 2005, Seite 134.

SCHÖNENBERGER
fine textiles